

Probleme des Imperialismus, können beim derzeitigen Entwicklungsstand der sozialistischen Gesellschaft kompensatorische Funktionen für innerpsychische Widersprüche einnehmen. Gelingen die Kompensationsmechanismen nicht, ist die scheinbare Alternative der ideologische Rückfall in die historisch überholte kapitalistische Gesellschaft gegeben und damit die Möglichkeit entsprechender zielorientierter Handlungen. Das suggestive Moment des Scheins der Massenkommunikationsmittel des Imperialismus bzw. der angenommenen vergleichsweise größeren Möglichkeiten im Bereich des "Privatlebens" zeigen ihre Wirkung. Es gilt also bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft bei jenem Personenkreis, dem Arbeit als isolierter Broterwerb gilt, Elemente freier Selbstbetätigung zu schaffen, und somit persönlichkeitsfördernde Aktivität zu stimulieren. Das noch oft zu findende Phänomen, nur außerhalb der Arbeit "Zeit zum Leben" zu finden, deren Extrem wieder Nichtarbeit als "Freiheit und Glück" darstellt, ist nur durch parallele Entwicklung von gesellschaftlicher Produktion und Persönlichkeitsentfaltung lösbar.¹ Der "Streit um das Notwendige", der hier nur kurz angerissen werden konnte, ist nicht nur durch die weitere Steigerung der Produktion aufzuheben. Angesichts imperialistischer Meinungsmanipulation bedarf es einer ideologischen Front gegen die "Superkonsumgesellschaft". Entscheidende Orientierung bleibt, daß das tiefste Wesen des Kommunismus darin besteht, jedem die volle Entfaltung seiner Fähigkeiten zu ermöglichen, d. h. weitgehende Disponibilität für wechselnde Arbeitserfordernisse und verschiedene gesellschaftliche Funktionen (als einander ablösende Betätigungsweisen).²

1 Marx und Engels weisen in der Deutschen Ideologie (Werke, Bd. 3, S. 56) darauf hin, daß im "Anfange der Manufakturen ... eine Periode des Vagabudentums" auftrat, die durch "das Aufhören der feudalen Gefolgschaften" ausgelöst wurde. Damals wurden in England 72 000 gehängt und nur mit den größten Schwierigkeiten und durch äußerste Not und erst nach langem Widerstreben dahin gebracht, daß sie arbeiteten". Angesichts der Probleme bei Personen mit Sozialisationsdefekten und der Unbruchssituation als Folge der wissenschaftlich-technischen Revolution ist eine wissenschaftliche Strategie der Arbeitsorganisation außerordentlich wichtig.

2 Marx, "Das Kapital", Werke, Bd. 23, S. 618.

Auch wenn die Lösung dieses Problems kommunistische Produktionsverhältnisse erfordert, darf die Zielstellung nicht aus dem Auge verloren werden, insbesondere dort, wo Sozialisationsdefekte besondere Maßnahmen erfordern.